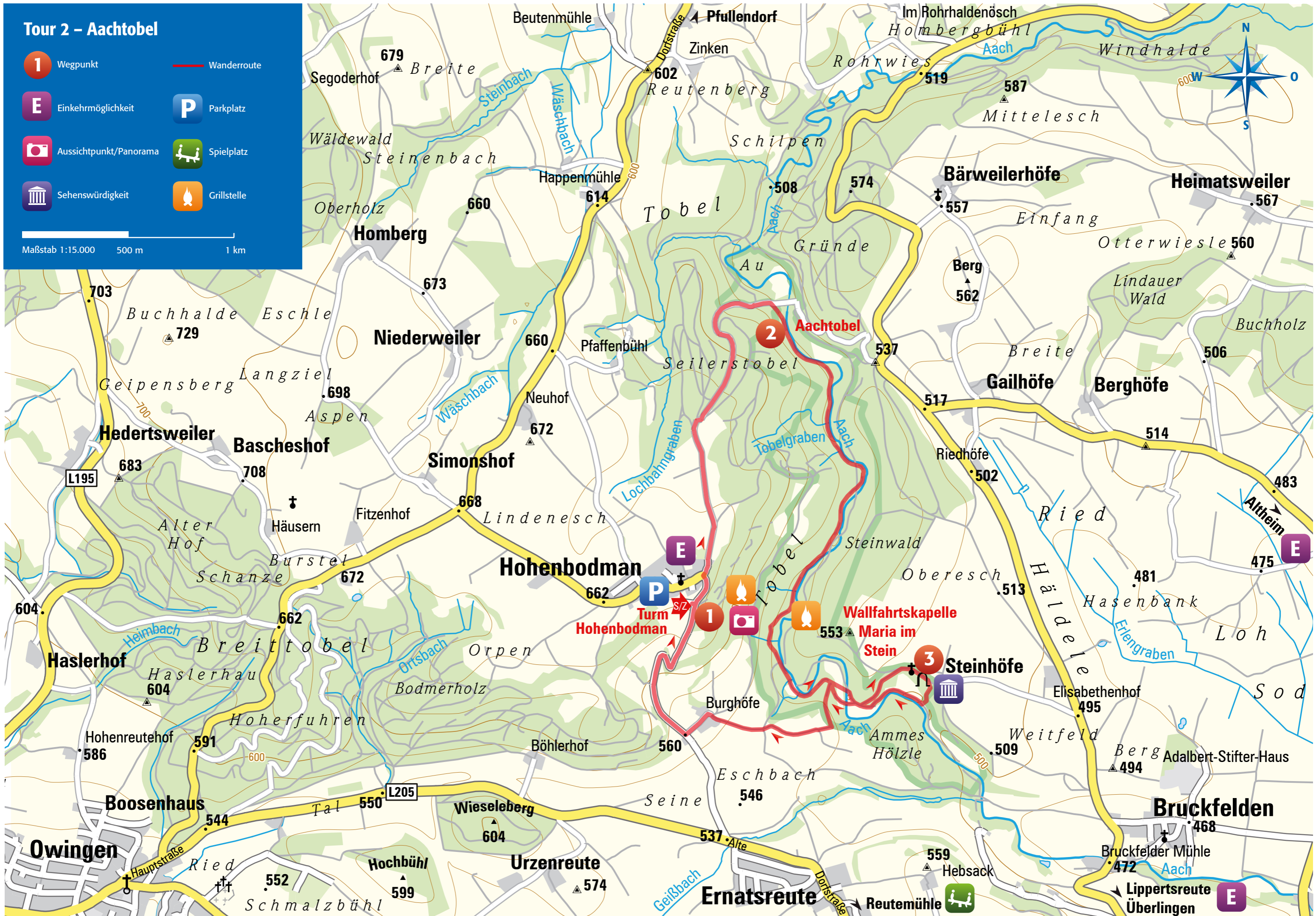


Tour 2 – Aachtobel

- 1** Wegpunkt
- E** Einkehrmöglichkeit
- Aussichtspunkt/Panorama
- Sehenswürdigkeit
- Wanderroute
- P** Parkplatz
- Spielplatz
- Grillstelle

Maßstab 1:15.000 500 m 1 km



Wegbeschreibung

Anreise: Auf der B31 auf der Höhe von Überlingen nach Owingen abzuweichen, in Owingen dann in Richtung Ernatsreute. Unmittelbar vor Ernatsreute links abbiegen Richtung Hohenbodman, Aussichtsturm. Unterhalb von Hohenbodman befindet sich dann neben dem Aussichtsturm ein Wanderparkplatz. Vom Norden her erreicht man Hohenbodman über Pfullendorf, Großschönach und Taisersdorf.

Parken: Wanderparkplatz unterhalb Hohenbodman beim Aussichtsturm. Dort befindet sich auch eine Übersichtskarte.

1 Start Hohenbodman

Vom Wanderparkplatz unterhalb des Örtchens Hohenbodman geht es zunächst an der Straße entlang aufwärts. An der ersten Kreuzung halbrechts haltend geht es weiter zwischen Feldern mit Blick über die Linzgau-Höhen. Nach etwa 900 m kommt am Waldrand die einzige eher sparsam ausgeschilderte Gabelung. Hier zunächst rechts, wenige Meter später links (Schild Wanderweg) halten.



2 1,8 km Aachtobel

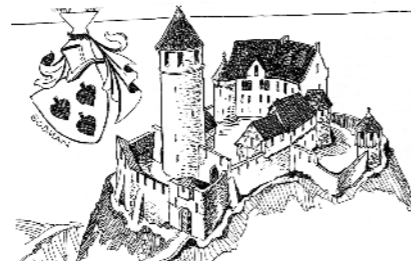
In der Talsohle angekommen unmittelbar vor einem kleinen Stauwehr, das dem Hochwasserschutz dient, nach rechts hinunter an die Aach wandern. Nun geht es hinein in den Aachtobel, eines der

ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Es wirkt fast wie der „kleine Bruder“ der Wutachschlucht, ist allerdings wesentlich ruhiger und deutlich weniger frequentiert. Vor allem die Landschaft und die Flora – von Amaryllisgewächsen bis hin zu Orchideen – lohnen den einen oder anderen Blick abseits des fast stets an der Linzer Aach entlang führenden kurzweiligen Pfades. Nach 4,2 km kommt man an eine Kreuzung, an der es rechts bergauf nach Hohenbodman zurück ginge, doch ein Abstecher zur Wallfahrtskapelle Maria Stein lohnt sich auf jeden Fall.

3 4,8 km Maria Stein

Die Wallfahrtskapelle Maria Stein hat eine facettenreiche Geschichte, die von den Kreuzrittern bis hin zu lokalen NS-Schergen reicht. Jetzt ist die Kapelle ein Ort der Ruhe und der Meditation. Weiter geht es an der Kapelle vorbei wieder hinab zur Aach. Dort angekommen hat man die Wahl: Entweder nach links weiter die Aach flussabwärts und in einer weiten Schlaufe zurück nach Hohenbodman oder die Aach aufwärts zurück zur Kreuzung. Von hier aus führt ein Weg hinauf über die Burghöfe (dort links halten und dann der kaum befahrenen Straße folgen) zurück nach Hohenbodman.

7,3 km Hohenbodman



Allgemeine Infos

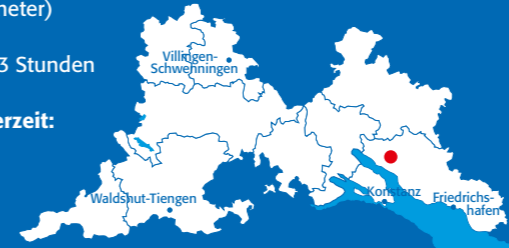
Direkt oberhalb des Parkplatzes beim Aussichtsturm liegt der kleine Ort Hohenbodman, in dessen Zentrum sich die älteste Linde Deutschlands befindet. Abwechslungsreich geht es entlang der Seefelder Aach durch eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Am Ende des Tobels geht der Weg zwar wieder hinauf nach Hohenbodman, doch lohnt noch zuvor ein Abstecher an die Naturkapelle Maria Stein.

Distanz: 7,3 km
(396 Höhenmeter)

Dauer: 2 bis 3 Stunden

Beste Wanderzeit:
ganzjährig

Kondition:
mittel



Redaktion: Dirk Salzmann, Jürgen Rössler
Gestaltung, Kartographie:
ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG
Fotos: Jürgen Rössler, Achim Mende



1 Hohenbodman



Der kleine Linzgauort hat einiges zu bieten. Die Linde in der Ortsmitte gilt als die älteste Linde Deutschlands – sie soll fast 1.000 Jahre alt sein. Auch die Burg, von der lediglich der Turm noch steht, hat ihre Wurzeln im tiefen Mittelalter. Im 12. Jahrhundert wurde die Burg von den Herren von Bodman erbaut. Württembergische Truppen zerstörten sie im 30-jährigen Krieg, nur der massive Burgfried hielt stand. Er ist jetzt ein Aussichtsturm, von dem aus man nach 138 Stufen einen herrlichen Blick hat. Der Rest der Burganlage ist jetzt umgewandelt in einen überaus komfortablen Grillplatz, auf dem auch größere Gruppen problemlos grillen können.

2 Aachtobel



Unterhalb von Hohenbodman hat sich die Linzer Aach zum Teil bis zu 120 Meter tief in den weichen Sandstein gegraben und eine beeindruckende Landschaft geformt, die bereits 1939 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Damit ist der Aachtobel eines der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands.

3 Maria im Stein



Der Kreuzritter Albero von Bodman gelobte, so die Legende, nach seiner Flucht aus türkischer Gefangenschaft an der Stelle, von der aus er seine Heimatburg erblicken würde, eine Kapelle zu erbauen. Nach seiner Rückkehr im Linzgau errichtete er im Aachtobel „Maria im Stein“. Zeitweise war die Kapelle allerdings komplett demontiert und wurde erst nach dem 2. Weltkrieg in der heutigen Form wieder errichtet. Eine Vielzahl von interessanten Motivtafeln dokumentiert den Wallfahrtscharakter der kleinen Kapelle.

! Einkehrmöglichkeiten

Der Aachtobel ist ein relativ ruhiges Wanderziel. Dies bedeutet allerdings, dass es entlang des Weges, abgesehen vom Gasthof Adler in Hohenbodman, kaum Einkehrmöglichkeiten gibt. Auf halber Strecke befindet sich ein kleiner Grillplatz. Der überaus komfortable Grillplatz nahe des Parkplatzes bei Start und Ziel entschädigt dafür allerdings. Zudem kann man in unmittelbarer Nähe – beispielsweise in Lippertsreute in den Landgasthöfen Keller oder Adler sowie im Gasthof Löwen in Altheim – den Tag auf kulinarisch beachtlichem Niveau ausklingen lassen.

! Sehenswürdigkeiten



Hoch über dem Salemer Tal, vom Hohenbodmaner Burgfried aus gut zu sehen, steht das Schloss Heiligenberg. Das dem Hause Fürstenberg gehörende Schloss kann ebenso wie Schloss Salem besichtigt werden. Für Familien überaus abwechslungsreich ist ein Besuch des Haustierhofes Reutemühle (www.haustierhof-reutemuehle.de) oder des „Apfelzügles“ (www.hof-neuhaus.de).

Aachtobel

Tour 2
Wandertouren in der Region

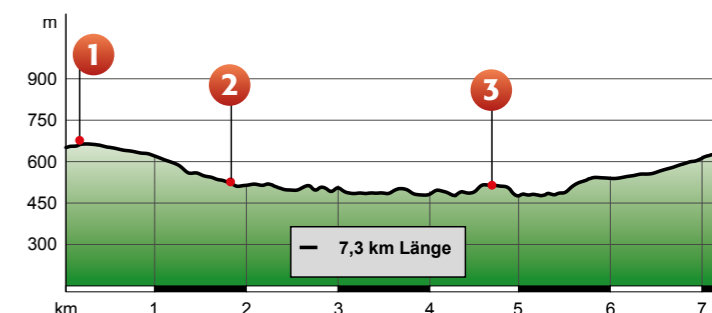
Mit freundlicher Unterstützung von

BAD DÜRRHEIMER
Besser trinken, besser leben.®

SÜDKURIER



! Höhenprofil



Kartengrundlage © ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co. KG, BKG und Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (www.bkg.bund.de); Limitierte Auflage
Alle Angaben ohne Gewähr. Verwendung des Booklets auf eigenes Risiko.